

21. VII. 1916

(Die Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.) Am 14. d. fand in der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer eine Sitzung der Stelle zur Förderung des bargeldersparenden Zahlungsverkehrs statt, in der zum Vorsitzenden kaiserlicher Rat Kornel Spiser und zu stellvertretenden Vorsitzenden die Herren Kammerat Dr. Fürtz und der ehemalige Direktor des Giro- und Kassenvereins Viktor Raniß gewählt wurden. Kommerzialrat Heinrich Rosenberga, Vizepräsident des Wiener kaufmännischen Vereins, wurde das Referat über die in dem Bereich der Postsparkassa fallenden Reformen zugewiesen. Direktor der Kriegskreditbank Dr. Max Sosa übernahm es, ein Referat darüber zu erstatten, welche Maßnahmen zum Ausbau des bargeldlosen Zahlungsverkehrs im Bereich des staatlichen Zahlungsapparats notwendig sind. Prof. Dr. Rudolf Kobatsch wird ein Vorreferat über die Reformen für die Verbesserung der Zahlungstechnik und über die Reformen des Zahlungsverkehrs bei den Selbstverwaltungskörpern, insbesondere der Gemeinden ausarbeiten, das den Verhandlungen, die mit den Vertretern der autonomen Behörden gepflogen werden sollen, zugrunde gelegt werden soll. Das Referat über die allfällige Vervollkommnung des Zahlungsverkehrs im Kreise der Banken wurde dem Direktor des Giro- und Kassenvereins Dr. Alfred Treichl, hinsichtlich der Sparkassen dem Sekretär des Reichsverbandes der deutschen Sparkassen Dr. Schöthal übertragen, während die Verteilung der Referate für den Zahlungsverkehr der Genossenschaften demnächst erfolgen soll. Ueber die Frage des bestätigten Schecks und über die ihr ähnlichen Formen wird Direktor Viktor Raniß referieren. Ueber die mit dem bargeldersparenden Zahlungsverkehr im Zusammenhang stehenden Fragen des bürgerlichen Rechtes, des Handelsrechtes sowie des Strafrechtes, insbesondere welche Verbesserungen und Ergänzungen auf diesen Rechtsgebieten nötig sind, wird Kammerkonsulent Dr. Weder einen Bericht erstatten. Endlich wird Prof. Dr. Kobatsch Vorschläge ausarbeiten, auf welche Weise die bargeldersparenden Zahlungsmethoden am zweckmäßigsten propagiert werden können, damit möglichst weite Kreise der Bevölkerung von dem bargeldersparenden Zahlungsverkehr Gebrauch machen. Weiters wurde in der Sitzung dem Wunsch Ausdruck gegeben, das Publikum aufzufordern, Anregungen zur Verbesserung des Zahlungsverkehrs entweder der Geschäftsführung der Stelle (1. Bezirk, Stubentring Nr. 8), oder den Referenten zur Kenntnis zu bringen. Die Anregungen werden in schriftlicher Form